



MOMENT MAL

Verkehrte Welt

Das musste nun wirklich nicht sein: Das heutige Datum verspricht schließlich so etwas wie den inoffiziellen Start in den Frühling – und was ist draußen los: Frau Holle scheint aus dem Winterschlaf erwacht! Das hätte sie uns aber auch ersparen können. Als wir auf den Schnee gewartet haben und die Skier bereit standen, mussten wir uns bei Sonne und milden Temperaturen aufs Rad schwingen, wenn wir etwas Bewegung haben wollten. Jetzt, wo die Skier eingemottelt sind, schickt Frau Holle noch einmal Schnee. Verkehrte Welt! Aber jetzt habe ich auch keine Lust mehr – die Skier bleiben, wo sie sind. (tm)

NACHRICHTEN

LANDESZUSCHUSS

250.000 Euro für Fachkräfteförderung

REICHENBACH – Der Vogtlandkreis erhält dieses Jahr vom Freistaat Sachsen 250.000 Euro für die regionale Fachkräfteförderung. Das hat gestern die Plauener SPD-Landtagsabgeordnete Juliane Pfeil mitgeteilt. Dabei gehe es auch um den Aufbau von Netzwerken und Strukturen, um auch ausländische Fachkräfte anwerben zu können, wobei hier „explizit auch Migranten und Asylbewerber in der Richtlinie genannt werden“, so die Integrationspolitische Sprecherin ihrer Fraktion. Die Summe ist Bestandteil der Förderpläne des Freistaats zur Fachkräftesicherung. Demnach gehen bis 2020 rund 22 Millionen Euro in die Regionen, auch werden weitere 18,5 Millionen Euro für sachsenweite Projekte bereitgestellt. Wie Pfeil mitteilte, stehe die Richtlinie kurz vor ihrer Verabschiedung. (bjv)

KRIMINALITÄT

Trio prügelt auf 41-Jährigen ein

NETZSCHKAU – Die Polizei sucht Zeugen, die helfen können, den Hergang einer Prügelei aufzuklären, die sich am Sonntag in Netzschkau zugetragen hat. Die Auseinandersetzung, schildern die Beamten, geschah gegen 19.30 Uhr. Ein 41-Jähriger wurde auf der Mylauer Straße durch drei mutmaßliche Tatverdächtige, zwei im Alter von 30 Jahren und einer 25 Jahre, verletzt. Das Opfer musste danach in einem Krankenhaus behandelt werden. Ausgangspunkt des Streits soll eine verbale Auseinandersetzung gewesen sein. (lk)

KONTAKT Polizei in Auerbach, Telefonruf 03744 2550.

DIEBSTAHL

Nummernschilder verschwunden

REICHENBACH – Die Nummernschilder von mehreren Fahrzeugen wurden am Wochenende in Reichenbach gestohlen. Das hat die Polizei gestern mitgeteilt. Die Diebe hatten Fahrzeuge im Bereich des Obermylauer Wegs und der Dr.-Otto-Just-Straße ausgesucht. Sie stahlen in der Zeit zwischen Freitag und Sonntag die drei amtlichen Kennzeichen V-SL 1977, RC-VM 81 und V-B 2772 von den dort geparkten Wagen. (lk)

STADTRAT

Straßenamen als Thema

REICHENBACH – Aufgrund des Zusammenschlusses der Städte Mylau und Reichenbach soll es keine Umbenennungen von Straßen, Wegen und Plätzen geben. Dieser Beschlussvorschlag liegt den Stadträten vor, wenn sie am 7. März, 19 Uhr im Ratsaal des Reichenbacher Rathauses zusammenkommen. (lk)



Mitarbeiterin Stephanie Hemmann serviert in der Brasserie Forbriger in Reichenbach. Wie in vielen vogtländischen Familienbetrieben ging auch bei Forbriger die Einführung des Mindestlohns nicht spurlos vorüber.

FOTO: FRANKO MARTIN

Der Mindestlohn isst mit: Restaurants kosten nun mehr

Bilanz nach einem Jahr Mindestlohn im Vogtlandkreis: Wer essen geht, bekommt ihn zu schmecken. Am härtesten trifft er aber kleine Betriebe im ländlichen Raum.

VON ELSA MIDDEKE

REICHENBACH – Wer auf Jonny Sauerweins vogtländische Rinderroulade mit Rotkraut und Klößen steht, muss im Restaurant des Landhotels Alt-Jocketa nun rund 60 Cent mehr pro Portion zahlen. Der Genießer berappt per Rouladen-Aufschlag den gesetzlichen Mindestlohn mit, der seit dem 1. Januar 2015 im deutschen Gastgewerbe Pflicht ist. „Freie Presse“ hat bei Betrieben im Vogtland nachgefragt: eine Kostprobe.

Löhne rauf, Arbeitszeiten runter Sauerwein wurde deutschlandweit bekannt, nachdem er sich bei ARD-Talkerin Anne Will gegen die 8,50 Euro pro Stunde ausgesprochen hatte. „Wir haben nun 20.000 Euro Lohnkosten mehr im Jahr“, schildert

er rund ein Jahr später die Folgen des Mindestlohns. Für neue Teppiche, Wandverkleidungen und Betten fehle das Geld. Statt fünf beschäftigt Sauerwein noch zwei Vollzeitkräfte, die anderen drei Stellen sind nun Teilzeit-Jobs.

Was der Hotelier beschreibt, passt zu den Ergebnissen einer Studie der SRH Hochschule Berlin, die sie mit Unterstützung des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands Sachsen durchgeführt hat.

Bei der Mehrheit der befragten 262 sächsischen Hotels und Lokale haben die Löhne zwischen zehn und etwa 20 Prozent angezogen. Zwei Drittel der Betriebe haben deshalb inzwischen ihre Preise erhöht. Außerdem gestalteten über die Hälfte ihre Dienstpläne um, ein Großteil änderte die Öffnungszeiten. Besonders betroffen, so die Studie, seien kleine, familiengeführte Betriebe im ländlichen Raum.

Gäste zahlen aufs Essen drauf

So wie der Alpenhof in Markneukirchen. Gastwirt Swen Fickelscherer spürt den Mindestlohn schmerzhaft an mehreren Stellen. So hatte der Alpenhof vor dessen Einführung täglich von 7 bis 23 Uhr geöffnet, wie er sagt. Nun öffnet er erst ab 17 Uhr un-

ter der Woche. „Die Auswirkungen für uns sind katastrophal“, fasst Fickelscherer zusammen. „Für all unsere Mitarbeiter wurde die Stundenanzahl gekürzt.“ Die Preise hätten sich nach oben orientiert, die Investitionen stünden auf Null.

Die Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten (NGG) dagegen jubelt: Nichts sei geblieben vom „Schreckgespenst Mindestlohn“. Inzwischen hätten alle Beschäftigten im Vogtlandkreis, von der Küchenhilfe bis zur Verkäuferin im Backshop, einen festen Lohnsockel unter den Füßen. Weniger Arbeitsstunden und mehr reguläre Jobs statt Mini-Jobs – das seien gute Nachrichten.

Über die 450-Euro-Basis hinaus beschäftigt ist nun auch eine Mitarbeiterin im Auerbacher Restaurant Renoir, mit mehr Arbeitsstunden und Sozialversicherung. Aber da es im Renoir nur zwei Angestellte gebe und gleichzeitig das Geschäft zugelegt habe, spürten weder Wirt noch Gäste einen Nachteil, sagt André Baldauf.

Kunden der Brasserie Forbriger reagierten allerdings mit Fragen und Unverständnis, als die Preise im Schnitt um 15 Prozent stiegen, berichtet Jan Forbriger. „Ein Stück Kuchen für 99 Cent kostet jetzt 1,20

Euro“, nennt er ein Beispiel. Inzwischen gehe wieder genauso viel über die Theke wie vorher. Zwar seien die Löhne im Bäckereiverkauf und in der Gastronomie bei 128 Mitarbeitern gewaltig gestiegen und Standorte, die „nur knapp profitabel“ waren, geschlossen worden. „In Auerbach und Zwickau haben wir aber neu eröffnet“, sagt Forbriger. So sei die Firma mindestens genauso groß geblieben.

Ob die Mindestlohn-Bestimmungen eingehalten werden, prüft die Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Zolls. Ob im Vogtlandkreis Ermittlungsverfahren eingeleitet wurden, möchte Sprecher Klaus Salzsieder nicht sagen, bevor Mitte April die Jahresstatistik veröffentlicht wird.

Mindestlohn soll weiter steigen

Doch die Veränderungen durch den Mindestlohn, die alle vier Betriebe mehr oder weniger spüren, könnten noch nicht vorbei sein. Bei 8,50 Euro soll es, wenn es nach der NGG geht, nicht bleiben. „Unser Ziel ist es, ihn auf zehn Euro pro Stunde anzuheben“, so Geschäftsführer Volkmar Heinrich. Vielleicht kostet Sauerweins Roulade dann bald nicht nur 60 Cent, sondern einen ganzen Euro mehr.

Übermorgen erstes Duell der vier OB-Bewerber

Die Bürgerinitiative Bitex lädt alle Reichenbacher zum 9. Bürgerforum ein

VON ULRICH RIEDEL

REICHENBACH – Am Donnerstag kommt es zum ersten Aufeinandertreffen der bisher vier Kandidaten, die am 17. April zur Oberbürgermeister-Wahl in Reichenbach antreten wollen. Die Bürgerinitiative Bitex ergreift die Initiative und hat das Kandidaten-Quartett zu ihrem 9. Bürgerforum eingeladen. Alle Bewerber haben zugesagt, wie Bitex-Sprecher Wolfgang Horlbeck auf Anfrage erklärt.

Die Bitex geht, obwohl sie selbst im Stadtrat vertreten ist, neutral an die OB-Nachfolge heran. „Den Kandidaten soll das Podium gegeben werden, sich zu aktuellen Problemen unserer Stadt und deren Zukunft zu positionieren“, heißt es im Aufruf. Die Bitex will von den Kandidaten hören, wie sie eine gute städtische Entwicklung hinbekommen wollen – trotz der noch immer, so wörtlich, „zunehmenden demografischen Auszehrung der gesamten Region“.

Bislang strebt ein Quartett die Nachfolge von Oberbürgermeister Dieter Kießling (CDU) an. Raphael Kürzinger (CDU), Thomas Höllrich (Die Linke) sowie Matthias Gäckle und Ulf Solheid (beide unabhängig) haben ihre Kandidatur erklärt. Noch könnten weitere Bewerber zur Wahl um das höchste Amt der Stadt antreten. Meldeschluss ist am 21. März, abends 18 Uhr.

Die Bitex lädt zum Bürgerforum nicht nur ihre Mitstreiter ein, sondern alle Bürger Reichenbachs. Die Gesprächsrunde findet im Veranstaltungsforum des ehemaligen Landeskartenschau-Gebäudes an der Wiesenstraße statt.

Wenn alle Bewerber feststehen, lädt auch die „Freie Presse“ zum Bürgerforum ein: Das findet am 12. April, 18.30 Uhr im großen Saal des Neuberinshauses statt. Die OB-Wahl wird am 17. April nur entschieden, wenn ein Kandidat auf Anhieb mehr als 50 Prozent der abgegebenen Stimmen erhält. Viele rechnen daher mit einer Stichwahl zwei Wochen später. Am 8. Mai wird dann definitiv entschieden, wer Reichenbachs neues Stadtoberhaupt wird. Dann reicht bereits eine einfache Mehrheit.

TERMIN 9. Bürgerforum der Bitex am Donnerstag, 3. März, 19 Uhr im Veranstaltungsforum Reichenbach, Wiesenstraße 62.

Fast ausverkauft: Orchesterball bietet Alternative

Der Förderverein der Vogtland Philharmonie setzt auf Vielfalt im Programm und Lernwilligkeit der Besucher.

VON ULRICH RIEDEL

REICHENBACH/GREIZ – Für Interessenten des Orchesterballs der Vogtland Philharmonie haben die Organisatoren um Fördervereinschef Jörg Schaller eine gute und eine schlechte Nachricht. Zuerst die schlechte: Obwohl es mehr als 300 Sitzplatzkarten gibt, sind die bis auf 20 ausverkauft. Die gute Nachricht: Sitzplätze auf dem Rang gibt es in größerer Zahl und zum kleineren Preis. Statt 32 Euro für normale Sitzplätze kosten so genannte Flanier-

karten 18 Euro. Sie gelten fürs Konzert und ermöglichen am ganzen Abend den Aufenthalt in der Vogtlandhalle ohne speziellen Sitzplatz.

„Wir freuen uns sehr über die gute Resonanz“, erklärt Jörg Schaller und verspricht allen Besuchern „einen tollen Abend mit großen Melodien zum Tanzen, elegantem Ballflair und Jazz in der Mercedes-Lounge.“ Dort ist auch die Orchesterball-Innovation des Jahres 2016 angesiedelt: mit DJ Moritz Schlieb und Jazz-Trompeter Germi Riess. Diese ungewöhnliche Kombination setzt mit House und Jazz, Vinyl und Trompete, Zuhören und Tanzen bewusste Kontraste zum klassischen Programm des Orchesters – eine weitere Idee, um junge Besucher für den Orchesterball zu gewinnen, ohne die alten zu verprellen.

Und noch ein spezielles Angebot hat der Förderverein der Vogtland

Philharmonie organisiert: Für diejenigen, die aus der Übung sind, die Walzer, Disco Fox und Cha Cha nicht auf die Reihe bekommen, stehen zwei Tanzschulen bereit und gewähren gegen Vorlage der Orchesterball-Tickets einen Vorzugspreis. Der Crashkurs ist bei den Tanzschulen „Lets dance“ in Reichenbach sowie „Schaller-Schmeißer“ in Greiz und Zeulenroda-Triebes möglich. „Eine neue Idee im Vorfeld des Balles“, berichtet Fördervereinschef Schaller.

Der Orchesterball geht am Abend des 16. April in der Vogtlandhalle Greiz über die Bühne. Das 40-minütige Programm zu Beginn gestalten die Vogtland Philharmonie und Adoro-Star Nico Müller mit Hits aus Musical und Oper.

» www.orchesterball.de
» www.tanzschulereichenbach.de
» www.tanzschuleschmeisser.de



Wer spielt hier die erste Geige? Beim Orchesterball 2012 überraschten die Organisatoren mit einem besonderen Spektakel. Die Riesengeige des Geigenbauers Udo Kretschmann brachten Ekkard Seidl und Frank Schlegel mit einem 5,22 Meter langen Bogen zum Klingeln.

FOTO: FRANKO MARTIN/ARCHIV